Jedes Paket „Kornfranck" zeigt auf seiner Rückseite die Kaffeemühle als Schutzmarke: Dieses Franck-Kennzeichen ist für alle, die dem Neuartigen zunächst zaghaft gegenübertreten eine zuverlässige Bürgschaft für die Reinheit und Güte des „Kornfranck".

8F

Todesanzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, treubesorgten Gatten, Vater, Grossvater, Bruder, Schwiegervater und Onkel

August Witt, Bürgermeister

infolge eines Herzschlages unerwartet schnell, im Alter von 57½ Jahren, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten 3110

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberhausen, den 27. Mai 1912.

Die Beerdigung findet morgen Mittwoch, abends 5 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden, innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wilhelmine Bührer

geb. Schlenker

für die vielen Kranzspenden und grosse Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir allen herzlichen Dank. Besondern Dank der Firma Helbing und deren Arbeiterschaft für die Begleitung und Niederlegung der Kränze, der evangelischen Krankenschwester für die aufopfernde Pflege, sowie dem Herrn Stadtvikar Lamerdin für die trostreiche Grabrede.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
Andreas Bührer nebst Kinder.

Emmendingen, den 26. Mai 1913. 3105

Malz

kann morgen Mittwoch Mittag abgeholt werden.

Brauerei Schaffhauser
Emmendingen. 2717

NB. Es werden noch einige Abnehmer angenommen.

Erstes
Zahn-Atelier
am Platze
Schonendste Behandlung bei feinster Ausführung
Dentist
E. Peter
Emmendingen.

Darmreinigungstee „Frangula"
bestes Abführmittel per Paket 50 ₰. 4229
Hugo Kromer, Emmendingen.

Apfelwein
garantiert rein
hat zu verkaufen 2880
Wilh. Hess
Küfermeister, Teningen.

Patentanwalt
C. Kleyer, Karlsruhe,
Tel. 1303. Kriegstrasse 77.
Sprechst. auch Sonntags v. 10—1 Uhr.

Herren m. trockenem, sprödem, dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz,
Haarschinn
neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1 maliges Waschen des Haares mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pkt. 20 Pf.), daneben möglichst tägliches kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zucker's** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25 u. 2.50 Mk.), alsdann gründliches Ausbürsten der Kopfhaut mit **Zuckers** Spezial-**Kräuter-Haarbürstet** (Dose 60 Pfg.). Geradezu überraschende Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei W. Reichelt.

Weiße
Ind. Laufenten
Bruteier für die Mitglieder des landw. Bez.-Vereins à 20 Pfg., sonst 30 Pfg. pro St., ferner Bruteier von Kreuzung weißer **Wyandottes** u. weißer **Italiener** à St. 20 Pfg.
Inkubation für den Bezirk Emmendingen
Brunnenstraße Nr. 24.

Darlehen
gegen Wechsel, Schuldschein 2c. vermittelt Julius Dörle Herbolzheim. 2893

Tüchtige 3011
Schneiderinnen
zum Abändern für Kleider und Blusen gegen gute Bezahlung per sofort, event. zum Eintritt in 14 Tagen gesucht.
Emilie Handel
Spezialgeschäft für Damenkonfektion
Freiburg i. B., Kaiserstr. 36.

Heugrasversteigerungen
des Gr. Domänenamts Freiburg.

Dienstag, den 3. Juni, um 10 Uhr im Hirschen zu Lehen.
Mittwoch, den 4. Juni, um 5 Uhr bei der Kirche zu Zähringen.
Freitag, den 6. Juni, um ½12 Uhr in der Fortuna zu Waltershofen.
Samstag, den 7. Juni, um 11 Uhr auf dem Rathaus zu Elzach. 3093

Ich bin unter 3068
Nr. 111
an das Fernsprechnetz angeschlossen.
Joseph Selz
Blechnerei und Installation
Emmendingen. Lammstr. 26.

Polzwaren werden den Sommer über zur Aufbewahrung angenommen
bei **W. H. Schwörer,** Kürschner
2694 Inh.: Fritz Schwörer, Emmendingen.

SCHRADER'S
Gesundheitsgetränk
MOST-SUBSTANZEN
Reinfruchtsaft, nur mit Wasser zu trinken, unübertroffen bewährt bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Blutarmut, Nervosität, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Verstopfung, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Nierenleiden, Blasenleiden, Steinleiden, Frauenleiden, Blutvergiftung, Hautleiden, Ischias, Blutarmut, Bleichsucht, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Magenleiden, Darmträgheit, Leberleiden

des Reiches stehen. Seine Verhandlungen, Beratungen und Beschlüsse geben die Richtschnur für das Handeln der deutschen Turnerschaft als solcher ab.

Was nunmehr die Vorbereitungen für das Leipziger Turnfest anlangt, so ist zunächst der gewaltige Festplatz zu erwähnen, auf dem die Uebungen vor sich gehen werden. Hierzu wurde der Festplatz der alten Handelsstadt urwüchst, der mit einem Flächenraum von 490 000 Quadratmetern die Ausübung aller turnerischen Vorführungen im weitesten Maße gestattet.

Für die baulichen Anlagen auf dem Festplatz ist ein Kostenaufwand von 687 000 Mark erforderlich gewesen, von denen der Rat der Stadt Leipzig 100 000 Mark übernommen hat. Zur Verbesserung des Fußverkehrs nach dem Festplatz machten sich in unmittelbarer Nähe desselben verschiedene Straßenherstellungen nötig, die auf Ratskosten erfolgten. Der Länge nach hat der Festplatz eine Ausdehnung von 700 Metern und mißt fast ebensoviel in der Breite. — Der Haupteingang mit drei großen Toren führt direkt auf die 120 Meter breite Feststraße. Der in zahlreiche Abteilungen gegliederte Eingangsbau rechts und links vom Haupteingang nimmt die zahlreichen Geschäftsstellen, die Schalter der Post und der Telegraphie, die Verwaltung, die verschiedenen Ausschüsse für die Festleitung und den praktischen Turnbetrieb auf. Links von der Feststraße, vom Eingang aus, liegt der Freiübungsplatz mit über 62 000 Quadratmetern Fläche. An diesen schließt sich nach Westen der 14 000 Quadratmeter große Geräteturnplatz an. Den Freiübungsplatz umgeben auf vier Seiten hohe Tribünen, die Sitzplätze für 50 000 Personen aufweisen. Für weitere 100 000 Zuschauer sind Stehplätze vorhanden. — Zur Bewältigung des Massenverkehrs sind an beiden Seiten des Haupteingangs Kassengebäude mit je 14 Schaltern vorgesehen. — Ein besonderes Schaugerüst enthält die Ehrenplätze in einem tempelartigen Aufbau, der gleichzeitig an seiner höchsten Stelle den Leiter und einen Vorturner für die turnerischen Vorführungen aufnehmen soll. — Der Plan zu diesem stadionartigen Festplatz stammt vom Leipziger Hochbauamte, dessen Leiter vorher Studien bei den Turnfesten in Stockholm und Prag gemacht hatten. — Nach den vorliegenden Anmeldungen werden sich allein 35 000 Turner an den allgemeinen Freiübungen beteiligen. Ihre Zahl ist selbst für den gewaltigen Festplatz zu groß, so daß eine Teilung in der Weise vorgesehen ist, daß die eine Hälfte am Hauptfesttage, dem Sonntage, die Uebungen vorführt, und der festgebende Kreis, das Königreich Sachsen, dieselben an einem anderen Tage wiederholt.

Die Einteilung des Turnplatzes ist bereits endgültig festgelegt. Am Festsonntag früh 6 Uhr beginnt der Sechskampf. Am Nachmittag findet der Festzug statt, die Hauptversammlung des Deutschen Turnfestes, und darnach turnen die Sachsen und die Ausländer. Am Montag früh setzt der Zwölfkampf ein, desgleichen am Dienstag früh. An diesen Tagen beginnt früh 8 Uhr das Turnen der Kreise. Es turnen am Montag die Brandenburger, Schleswig-Holsteiner, Hamburger und Mecklenburger, die Hannoveraner und Braunschweiger, die aus Westfalen und dem Fürstentum Lippe, die vom untern Rhein, die Thüringer, die Schwaben und die Oesterreicher. Am Dienstag turnen die Turner aus dem Nordosten des deutschen Vaterlandes, die Schlesier und die Süd-Posen, die Pommern, die aus der Provinz Sachsen und aus Anhalt, die von der Unter-Weser, Ober-Weser und Ems, die vom Mittel- und Oberrhein und aus Bayern. — Ausscheidungs- und Musterspiele finden an allen drei Tagen statt. Für Sonntag sind die Mannschafts-Wettkämpfe sowie Tauziehen und für den Montag Eilboten-Läufe vorgesehen. Fechten und Ringen sollen am Mittwoch stattfinden, welcher Tag auch für das Schwimmen in Anschlag genommen ist. Die Altersriege „Altdeutschland" soll am Dienstag turnen, am gleichen Tage nachmittags die Leipziger Turnerinnen und die Militär am Montag. Die Gleichtracht aller Teilnehmer ist diesmal strengste Vorschrift. — Eine Schaustellung eigener Art wird der Aufmarsch der Turner zu den allgemeinen Freiübungen mit dem Fahnenwald voran bilden. Etwa 400 Fahnen und Banner sollen daran teilnehmen, vorwiegend solche, die turnhistorische Bedeutung haben, wie die Sturmfahne der Schwaben, die 1863 umflorte Fahne der Schleswig-Holsteiner, die Jahnfahnen von Hamburg und Freyburg und andere. — Alles in allem kann man schon jetzt sagen, daß auch das 12. Deutsche Turnfest wie seine Vorgänger sich zu einer machtvollen Kundgebung deutschen nationalen Lebens gestalten wird. (Wir werden über das Fest eingehend berichten.) S. & H.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 26. Mai. Die argentinische Sonder-Botschaft, die dem Kaiser den Dank Argentiniens für die Entsendung des General-Feldmarschalls Freiherrn von der Goltz und des Kreuzers Emden zur Teilnahme an der Jahrhundertfeier der argentinischen Unabhängigkeit überbringt, traf gestern nachmittag hier ein. Der Empfang beim Kaiser findet am Mittwoch statt.

Das englische Königspaar.

Berlin, 27. Mai. Das englische Königspaar ist gestern abend nach dem Besuch des großherzoglichen Hofes in Neustrelitz wieder in Berlin eingetroffen. Auf Befehl des Kaisers wurde abends im königlichen Opernhause Korkyra gegeben. Der Kaiser, der König und die Königin von England und die Kronprinzessin wohnten der Aufführung bei. Der Kaiser unterhielt sich lebhaft mit dem König und der Königin, die ebenso angeregt mit der Kronprinzessin plauderten. In der Pause fand im großen Foyer Cercle statt. Heute vormittag hält der Kaiser im Beisein des englischen Königspaares in Potsdam die Parade über die Potsdamer Gardetruppen ab.

Abreise des englischen Königspaares.

Berlin 27. Mai. Das englische Königspaar hat heute nachmittag 5¾ Uhr vom Lehrter Bahnhofe im Sonderzuge die Rückreise nach England über Wissingen angetreten und wird morgen wieder in London eintreffen. Auf dem Bahnhofe war das Kaiserpaar, der deutsche Botschafter in London, der englische Botschafter in Berlin und andere Persönlichkeiten erschienen. Die Verabschiedung des Kaiserpaares vom Königspaar war äußerst herzlich.

Die Braunschweiger Thronfolge.

Berlin, 27. Mai. Wie die B. Z. erfährt, ist nach den letzten Beratungen im Bundesrat, die im Anschluß an die Hochzeitsfeierlichkeiten stattgefunden haben, mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der junge Herzog Ernst August bereits in diesem Jahre die Regierung in Braunschweig antreten wird. Die von dem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg geführte Regentschaft soll am 31. Oktober ds. Js. ihr Ende erreichen und am Tage darauf soll der feierliche Einzug des Herzogspaares in die Burg Dankwarderode in Braunschweig erfolgen. Der jetzige Regent, dessen angebliche bevorstehende Berufung auf den Statthalterposten in Straßburg von unterrichteter Seite in Abrede gestellt wird, plant nach dem Abschied von den Braunschweigern eine längere Auslandsreise und wird sich nach seiner Rückkehr wieder ganz seinen kolonialen Neigungen widmen.

Die Welfenpartei und die Vermählung im Kaiserhause.

Hannover, 26. Mai. Die deutsch-hannoveranische Partei feierte die Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Prinzen Ernst August durch eine stark besuchte Volksversammlung, die jedoch die starke Schwenkung zur Loyalität nicht in dem Maße brachte, wie es preußischerseits erwartet wurde.

Die Redner wiesen darauf hin, daß die Tochter des Kaisers durch ihre Heirat mit dem Prinzen Ernst August in das welfische Fürstenhaus eintrete. Das hannoversche Volk könne der Prinzessin nichts anderes zeigen als die Liebe, die es seit 47 Jahren seinem angestammten, in der Fremde weilenden Fürstenhause entgegenbringe. In diesen 47 Jahren der Verbannung sei das Welfenhaus ein deutsches Fürstenhaus geblieben. Hohenzollern und Welfen gehören zusammen.

Offiziöse Auslassung.

Berlin, 27. Mai. Die Nordd.-Allg.-Zeitung schreibt: Französische Blätter wissen von der in Colmar im Elsaß erfolgten Ausweisung des französischen Schriftstellers Regamey aus Elsaß-Lothringen zu berichten. Das Verbot des Aufenthaltes im Lande gegen den Schriftsteller ist bereits im Januar d. J. verfügt worden, scheint Regamey aber erst jetzt bekannt gemacht worden zu sein. Die Ehelente Frederic und Jeane Regamey sind Herausgeber einer ganzen Reihe von deutschfeindlichen Werken.

Prinzregent Ludwig und die Kanalfrage.

München, 26. Mai. Auf der Tagung des bayrischen Kanal-Vereins hielt Prinzregent Ludwig eine längere Rede, in der er sich auch in programmatisch. Weise zu den Fragen der bayrischen Wasserstraßenpolitik äußerte. Er versicherte, daß er das gleiche Interesse, das er dem Kanal-Verein während mehr als 20 Jahren entgegengebracht habe, auch ag heute bewahren werde. Er betonte noch, es sei zu erwarten, daß 1917 die Großschiffahrt bis Aschaffenburg gehe.

Deutsch-französisches.

Paris, 26. Mai. Echo de Paris meldet aus Petersburg: Gelegentlich der gegenwärtig stattfindenden Automobil-Ausstellung brachte General Swetchine einen Toast auf den Triumph der französischen Automobil-Industrie aus. Er hatte seine Worte so gewählt, daß sich der Präsident der deutschen Abteilung der Ausstellung veranlaßt sah, dagegen Protest einzulegen. General Swetchine erklärte, daß seine Worte nicht provozierend gewesen seien. Er habe nur den Wunsche Ausdruck gegeben, daß die französische Automobil-Industrie, welche in letzter Zeit Terrain an die deutsche verloren habe, schließlich und endlich den Sieg über die deutsche Automobil-Industrie davontragen möge.

Zur Lage auf dem Balkan.

Mailand, 27. Mai. Wie der Secolo erfährt, ist es Dank der französischen Dazwischenkunft gelungen, zwischen Rom und Athen eine Verständigung betreffs der albanischen Grenze herbeizuführen und zwar auf folgender Basis. Die griechische Küste dürfte nicht über Ptelia reichen. Griechenland verpflichtet sich, die Küste des Corfuer Kanals nicht zu befestigen. Griechenland solle Kompensationen im Innern des Landes erhalten.

Bukarest, 27. Mai. Um in jedem Falle gedeckt zu sein, hat sich Bulgarien in Voraussicht der kommenden Dinge an die rumänische Regierung mit der Anfrage gewandt, wie sich Rumänien in einem eventuellen Kriege mit Serbien verhalten würde. Offizielle Unterhandlungen sind allerdings noch nicht im Gange. Rumänien scheint konkrete Vorschläge abzuwarten.

Deutscher Reichstag.

152. Sitzung vom 27. Mai, 2 Uhr.

Am Bundesratstische Kommissare.

Präsident Dr. Kämpf: Meine Herren! Bei Ihrer Rückkehr aus den Pfingstferien erlaube ich mir Sie Alle zu neuer Arbeit herzlich zu begrüßen. Der Budget-Kommission sind wir dankbar dafür, daß sie inzwischen ihre Arbeiten zur Vorbereitung der Heeresvorlage kräftig gefördert hat. Wir werden ihr auch ferner die nötige Zeit einräumen. Außerdem werden die Fraktionen Sitzungen abhalten, um sich über die Heeresvorlage weiter aussprechen. Ich werde morgen mit den Senioren beraten wie allen diesen Anforderungen am besten Genüge geleistet werden kann.

Anläßlich der Vermählung im Kaiserhause habe ich die Glückwünsche des Hauses ausgesprochen. — Das Andenken des Abg. Freiherrn von Thüna-feld (Ztr.) ehrt das Haus durch Erheben von den Plätzen.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die kleine Anfrage des Abg. Sosinski (Pole), ob es dem Herrn Reichskanzler bekannt sei, daß im oberschlesischen Bergarbeiterstreik die Polizeibehörde in gesetzwidriger Weise gegen die Bergarbeiter Partei genommen habe.

Ministerialdirektor Dr. Lewald: Eine Verletzung reichsgesetzlicher Vorschriften durch die Polizeibehörden würde der Reichsleitung erst dann Gelegenheit zum Eingreifen geben können, wenn die Zentralstelle des betreffenden Bundesstaates Stellung genommen hätte. Nach Auskunft des preußischen Ministers des Innern hat aber dieser Fall nicht vorgelegen. Im Uebrigen legt die Reichsleitung Wert darauf, festzustellen, daß preußischerseits keine Anordnung ergangen ist, Versammlungen zu verhindern.

Eine Petition auf Aenderung einzelner Bestimmungen des Offiziers-Pensions-Gesetzes beantragt die Kommission als Material zu überweisen. Das Haus beschließt nach dem Kommissionsantrage.

Eine Petition auf Errichtung eines Reichs-Einigungsamtes beantragt die Kommission zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. König (Soz.) empfiehlt den Kommissionsantrag unter Hinweis auf Ausführungen des Staatsministers von Bethmann.

Abg. Schwarz-Schweinfurt (Ztr.). Wir stimmen gern dem Kommissions-Antrage bei.

Abg. Hähnle (Vp.): Auch wir halten es für erwünscht ein Reichs-Einigungsamt zu schaffen.

Das Haus stimmt dem Kommissionsantrage zu.

Eine Petition betreffend Pfändbarkeit des Diensteinkommens der Beamten und des Einkommens der Privatangestellten beantragt die Kommission durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen.

Abg. Giebel (Soz.). Die zu dieser Petition vorliegenden Anträge gehen uns nicht weit genug. Wir fordern Berücksichtigung.

Abg. Chrysant (Ztr.). Wir bitten, es bei dem Kommissions-Beschluß zu belassen.

Abg. Marquart (Natl.). Wir können dem Kommissions-Beschluß nicht zustimmen und empfehlen Ueberweisung als Material.

Abg Dr. Haas (Vp.) meint, es wäre am besten, die Privatangestellten den Beamten gleichzustellen. Er tritt für den fortschrittlichen Antrag ein, der dem Gläubiger ebenso gerecht wird, wie dem Schuldner.

Abg. Stark (Natl.): Erhöhen Sie die Unpfändbarkeitsgrenze, so hat der Gläubiger in den meisten Fällen das Nachsehen. Heute laufen bereits sehr viele Schuldner unbehelligt herum.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Haas (Natl.) und Hoch (Soz.) schließt die Erörterung. Die Petition wird als Material überwiesen. Eine Reihe von Petitionen, bei denen Wortmeldungen nicht vorliegen, werden nach den Vorschlägen der Kommission erledigt.

Die Petition über die Arbeitsverhältnisse im Gärtnereibetrieb beantragt die Kommission als Material zu überweisen.

Abg. Stolle (Soz.). Der Kommissionsantrag genügt nicht. Wir verlangen Ueberweisung zur Berücksichtigung.

Das Haus beschließt Rückverweisung an die Kommission. Die Beratung wird vertagt.

Mittwoch halb 3 Uhr Interpellation über Einschränkung des Vereinsgesetzes in Elsaß-Lothringen. — Schluß halb 6 Uhr.

Zur Luftschiffahrt.

Berlin, 27. Mai. (Flieger-Absturz). Heute in den frühen Morgenstunden ereignete sich auf dem Flugplatz Johannistal ein sehr schwerer Unfall. Der Chef-Pilot der Sportflieger G. m. b. H., Gam, der an den beiden Tagen der Flugwoche einen schönen Erfolg erzielte, stürzte bei einem Uebungsflug mit einer Sportfliegertaube, System Etrich ab und wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Elisabethen-Krankenhaus in Oberschöneweide gebracht.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnecke in der Charité Sorge getragen hat, ließ gestern vor seiner Abreise dem Knaben auf seinem Krankenlager eine goldene Uhr mit der Widmung: „Zum 24. Mai", überreichen. Das Befinden des Knaben hat sich gebessert.

Zürich, 26. Mai. Ein Touristen-Unglück hat sich im Schweizer Kanton Freiburg zugetragen. Dort stürzten der aus Danzig stammende Student Kurt Weissen, der an der Universität Lausanne studiert, beim Abstieg von dem Rochers de Naye ab. Seine Leiche wurde von Feldarbeitern geborgen. — Wie aus Appenzell gemeldet wird, ist auf dem Wege zum Säntis ein 24jähriges Fräulein Elise Martin über ein steiles Schneefeld abgestürzt. Sie starb auf dem Abtransport.

— **Ausgelaufenes Linienschiff.** Das neue Linienschiff König Albert sollte Montag vormitt. von der Schichau-Werft aus seine erste Probefahrt beginnen. Zweimal geriet der Koloß auf Grund und liegt nun im Kanal von Neufahrwasser fest, der dadurch für die Seeschiffahrt völlig gesperrt ist. Abends wurden bei Scheinwerfer-Beleuchtung durch zahlreiche Schleppdampfer die Abschleppungsversuche fortgesetzt. Es wurde die ganze Nacht hindurch gearbeitet.

Generalversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Emmendingen.

⊙ **Denzlingen**, 27. Mai. Im neuen Saale des Gasthauses zum grünen Baum fand am Sonntag nachmittag die diesjährige Hauptversammlung des landw. Bezirksvereins Emmendingen statt. Der 2. Vorstand, Herr Veterinärrat Frank-Emmendingen eröffnete die Versammlung mit herzl. Begrüßungsworten. Er gedachte der Verdienste des nach Bruchsal versetzten Vorstandes, des Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Kieser; zum Zeichen der Dankbarkeit erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen. Aus dem Jahresbericht heben wir folgendes hervor: Der Verein zählt z. Zt. 1037 Mitglieder. Vermittelt wurden 200 Ztr. Kraftfutter, 1342 Ztr. Saatkartoffeln, 15 Ztr. Runkelrübensamen, 8 Ztr. Klee, 18 Ztr. Saatgetreide, 41 Ztr. Kupfervitriol usw. im Gesamtbetrag von 13 514 Mark. Es wurden 2 Direktionssitzungen abgehalten und eine landw. Besprechung in Malterdingen. Mit der letztjährigen Hauptversammlung war in den Gartensälen der Brauerei Bautz-Emmendingen eine Saatgutausstellung verbunden. Der vom Vereinssekretär Vetter verlesene Rechenschaftsbericht verzeichnet in Gesamteinnahmen 33 556.29 Mark, in Gesamtausgaben 33 222.67 Mark, sodaß ein Kassenvorrat von 333.62 Mark verbleibt. Die Vermögensberechnung ergibt mit 9745.33 Mark gegen das Vorjahr ein Mehr von 568.43 Mark. Die Rechnung wurde geprüft und in Ordnung befunden und wurde dem Rechner Entlastung erteilt. Die sich als nächster Punkt der Tagesordnung anschließende Feststellung des Voranschlags bewegte sich in den üblichen Bahnen; ein größerer Betrag ist für die Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Straßburg vorgesehen. Punkt 3 bildete die Wahlen. An Stelle des weggegangenen 1. Vorsitzenden des landw. Vereins und der Zuchtgenossenschaft wurde der neue Amtsvorstand, Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Baur einstimmig durch Akklamation gewählt. Die ausscheidenden Direktionsmitglieder wurden ebenfalls einstimmig durch Akklamation wiedergewählt, nämlich die Herren Veterinärrat Frank-Emmendingen, Bezirksrat Beck-Bahlingen, Oekonom Rist-Emmendingen, Bürgermeister Martin-Heimbach, Bürgermeister Gebhard-Holzhausen, Landw.-Inspektor Schittenhelm-Hochburg, K. Sexauer, Mühlenbesitzer-Teningen, Jak. Loser-Teningen und Waldhornwirt Gutjahr-Sexau. Alsdann hielt Herr Oekonomierat Häcker-Freiburg den angekündigten Vortrag über das Thema: „Wie kann der Landwirt seinen Betrieb rentabler gestalten." In diesem Vortrag wurde manche Anregung gegeben, die sich auch die Landwirte mit modernen Betriebseinrichtungen zu Nutzen machen können. Auch die nicht erschienenen Landwirte von Denzlingen hätten manches in die Wandertasche des praktischen Berufslebens einpacken können. Inzwischen traf der Großh. Amtsvorstand Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Baur in der Versammlung ein; er wurde von dem zweiten Vorstand herzlich begrüßt und von der einstimmigen Wahl als erster Vorsitzender bei beiden landwirtschaftlichen Vereinigungen verständigt. Auf die Frage des Herrn Veterinärrats Frank, ob Herr Geh. Regierungsrat die Wahl anzunehmen bereit sei, erklärte dieser, daß er dies nicht ohne gewisse Bedenken tue; denn wie bei anderen Fachorganisationen gehöre eigentlich ein praktischer Landwirt an die Spitze des Vereins. Andererseits gehe er zu, daß die Vereinigung der Landwirte eines ganzen Amtsbezirks einen Vertreter erfordere, der vermöge seines Amtes und seiner Stellung auf den vielseitigen Gebieten der Verwaltung Bescheid wisse, und so sei er bereit, seine Person nach besten Kräften in den Dienst der beiden Vereinigungen zu stellen. Diese Erklärung wurde mit Beifall aufgenommen, ebenso die Umrisse — ein eigentliches Programm solle es nicht sein —, die der neue erste Vorsitzende für die Zukunft des Landwirtschaftlichen Vereins gab. — Eine Diskussion über den lehrreichen Vortrag, für welchen aus der Mitte der Versammlung Herrn Oekonomierat Haecker herzlich gedankt wurde, kam nicht zustande und so wurde die Versammlung mit den besten Wünschen für das weitere Blühen und Gedeihen des Vereins geschlossen. — In eine auflegende Liste zwecks Beteiligung am Sonderzug der Badischen Landwirtschaftskammer zum Besuch der Straßburger Ausstellung am Montag, den 9. Juni, zeichnete sich eine Anzahl der Versammlungsteilnehmer ein; wie Herr Geh. Regierungsrat Dr. Baur mitteilte, wird er sich gleichfalls am Besuch der Ausstellung an jenem Tag beteiligen und als guter Kenner Straßburgs den Vereinsmitgliedern gern als Führer außerhalb der Ausstellung dienen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

♢ **Emmendingen**, 28. Mai. Von herrlichem Wetter begünstigt, brachte der Turnverein letzten Sonntag einen Familienausflug auf den Schauinsland zur Ausführung. Die Elektrische brachte die Teilnehmer bis Günterstal, wo punkt 8 Uhr der Aufstieg auf schattigen Waldwegen begann. Nach etwa 2stündiger Wanderung war die Holzschlägermatte erreicht, woselbst die erste Rast gemacht wurde. Gegen 11 Uhr wurde das RastHaus erreicht, um nach kurzer Rast und Erholung den Berggipfel zu besteigen. Nachdem man es sich aus dem Rucksack nochmals allseitig recht schmecken ließ, gab es eine etwa 2stündige Ruhepause. Inzwischen war auch die Abteilung Turner bei uns eingetroffen, welche bereits Samstag abend wegging, um von Staufen über Neumühle den Belchen zu besteigen. Auf besonders ausgesuchtem ziemlich ebenem Platze wurden alsdann auch unter Teilnahme der Damenriege Turnspiele aufgeführt, welche gleich eine Anzahl Zuschauer herbeilockten und ziemlich Heiterkeit hervorriefen. Der zum Abstieg gewählte Weg über Nappenegg—Laubisköpfle—Kirchgarten zeichnete sich nicht nur durch allmähliches Fallen, sondern durch seine prächtige Rundund Fernsicht aus. Alle Teilnehmer, besonders auch die Damen, erwiesen sich als flotte Wanderer und war es daher ermöglicht, programmäßig 7.11 Uhr unsere liebe Heimatstadt wieder zu erreichen. Mit flottem Turnermarsch ging es durch die Stadt und beschloß ein kurzes Tänzchen bei Mitglied Wohlfart den so schön verlaufenen Ausflug. Von einem Freunde, welcher u. a. von Anfang an sich uns anzuschließen bat, ist beim Vorstande bereits aus der Ferne ein Dankesschreiben eingetroffen für die ihm zuteilgewordene anregende und genußreiche Wanderung.

♢ **Emmendingen**, 25. Mai. Dem Verwaltungsaktuar Gust. Sauer, welcher z. Zt. aushilfsweise bei dem hiesigen Bezirksamt beschäftigt ist, wurde bei der Stadtgemeinde Singen a. H. die Stelle eines Bürgermeisteramts-Sekretärs übertragen.

* **Emmendingen**, 28. Mai. Die Hoffnung, daß unsere Stadt aus Anlaß der jetzt dem Reichstag vorliegenden Wehrvorlage in die Reihe der Garnisonstädte einrücken werde, darf endgültig begraben werden. In den Kommissionsberatungen des Reichstages wurden angefordert ein Telegraphenbataillon für Königswusterhausen, ein Kraftfahrerbataillon für Berlin-Lankwitz, eine Fliegerkompagnie für Mariendorf bei Berlin, ein Trainbataillon für Neu-Cölln, je ein Infanteriebataillon für Mühlhausen (Thüringen), Villingen und Donaueschingen, je eine Luftschifferkompagnie für Mannheim, Graudenz, Darmstadt und Lahr, je ein Infanteriebataillon für Stuhm und Allenstein und ein Bataillon Fußartillerie für Lötzen und Berlin. Die drei neuen Kavallerie-Regimenter sollen nach Insterburg, Angerburg und Trier kommen. Neue Infanteriebataillone erhalten Spandau, Ellenburg und Striegau, ein Regiment Fußartillerie und ein Pionierregiment Posen, eine Luftschifferkompagnie Schneidemühl, je ein Bataillon Infanterie Beuthen, Kattowitz und Tarnowitz, ein Telegraphenbataillon Breslau, dann je ein Infanteriebataillon Söst und Gelbern, eine Luftschifferkompagnie Düsseldorf, ein Pionierbataillon Koblenz, ein Infanteriebataillon Eutin und Rinteln, ein Telegraphenbataillon und eine Luftschifferkompagnie Harkort. — Die Um- und Erweiterungsbauten sollen beschleunigt werden.

♢ **Emmendingen**, 28. Mai. Nach einem Bundesratsbeschluß findet am 2. Juni bs. Js. eine außerordentliche Zählung der Schweine im ganzen Reiche statt und wird die Zählung auch hier von Haus zu Haus vorgenommen werden, um den genauen Schweinebestand zu ermitteln.

* **Emmendingen**, 27. Mai. Für die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers wurde für das Großherzogtum Baden folgendes bestimmt: Am Sonntag, den 15. Juni, dem Todestag Kaiser Friedrichs, soll von jeder öffentlichen Feier abgesehen und nur bei den Gottesdiensten in den Kirchen des Landes im allgemeinen Kirchengebete der Bedeutung des Tages gedacht werden. Am Montag, den 16. bleiben sämtliche Schulen geschlossen, ebenso die öffentlichen staatlichen und städt. Diensträume. Es werden an diesem Tage Schulfeiern abgehalten und die öffentlichen Gebäude werden beflaggt. — Der Stadtrat von Karlsruhe hat noch im besonderen beschlossen, soweit angängig, auch den städt. Arbeitern unter Fortzahlung ihres Lohnes freizugeben. Die Schulen der Stadt Karlsruhe werden erst am 26. Juni eine große gemeinsame Feier auf dem Messplatz veranstalten. Außerdem ist hier für den 14. Juni ein Fackelzug der Karlsruher Vereine vor das Gr. Schloß und anschließend ein Gartenfest im Stadtgarten vorgesehen. Den in Karlsruhe wohnenden bedürftigen Veteranen werden am 10. Juni Ehrengaben im Betrage von je 30 Mark unter Verwendung der hierfür vorgesehenen Summe von 10 000 Mark behändigt.

oc. **Die Blattkrankheit und der Reicherich der Reben.** Aus Durlach schreibt Weinbaulehrer Dümmler: Gestern wurden in den Rebgeländen am Turmberg bei Durlach die ersten Spuren der beiden gefährlichen Rebkrankheiten beobachtet. Bei der derzeitig herrschenden Witterung ist anzunehmen, daß sich diese auch in den anderen Rebgegenden zeigen werden. Es wird deshalb den Rebbauern angeraten, möglichst sofort mit dem 1. Spritzen und Schwefeln zu beginnen. Die Geschelne (Samen) sowie die Blattunterseiten, wie aber auch die Blattoberflächen sind gründlich mit Kupferkalkbrühe zu benetzen, bezw. mit Schwefel zu bestäuben. Mit dem Strahlrohr der Spritzen und der Schwefelapparate muß daher in den Rebstöcken von 2 Seiten mit Ueberlegung Herumgefahren werden, auch sind diese stets äußerlich noch besonders zu überbrausen.

— **Volksschauspiel Oetigheim.** Von prächtigem Frühlingswetter begünstigt, fand am letzten Sonntag die erste diesjährige Tellaufführung auf dem Oetigheimer Naturtheater statt. Schon der erste Spieltag brachte ein nahezu ausverkauftes Haus. Erfreulicherweise waren auch die ersten Gesellschaftskreise schon recht gut vertreten, so unter anderm durch die Gemahlin des kommandierenden Generals Exzellenz von Heinlen-Huene sowie einige hohe Offiziere — ein gutes Omen für das diesjährige Spiel. Der Oetigheimer Tell bietet wieder so viel Neues und Schönes, daß sicherlich alle früheren Spielbesucher sich wieder einstellen werden. Ungeteilte Bewunderung fand die von Theatermaler, Direktor Wolf, wunderbar aufgebaute Szenerie, die zu besichtigen kein Kunstfreund versäumen sollte. Das Spiel verlief schon bei dieser ersten Aufführung vorzüglich, so daß die kleinen Unebenheiten der Neulinge kaum merkbar wurden. Reicher Beifall lohnte dies Spiel und die hervorragenden gesanglichen Leistungen.

— **Leopoldshöhe** (A. Freiburg), 26. Mai. Beim Hauptstraßenübergang fuhr ein Auto durch die geschlossene Bahnschranke und blieb auf den Gleisen stehen. Nur durch die Umsicht des Lokomotivführers des daherbrausenden Zuges wurde ein schweres Unglück verhütet. Der Zug konnte noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden.

Waldkirch, 26. Mai. Der eine Reihe von Jahren hier angestellte Steuerelnehmer Herr v. Schumann, der sich zurzeit in Lahrdorf bei Kassel aufhielt, ist im 74. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene hatte die Feldzüge 1866 und 1870/71 beim 2. badischen Dragonerregiment mitgemacht und war Inhaber des eisernen Kreuzes. Längere Zeit bekleidete er das Amt des 1. Vorstandes des hiesigen Veteranenvereins und wird bei den Mitgliedern desselben in gutem Andenken bleiben.

Die Straßburger Ausstellung 5.—10. Juni.

Die Maschinen Straßburg 1913

sind in der Zahl von rund 8000 angemeldet, eine Zahl, die den Besucher erschrecken könnte, wenn nicht die Uebersichtlichkeit durch richtige Anordnung und umsichtige Vorkehrungen gewahrt bliebe. Das große, offne Feld ruft durch weithin sichtbare Aufschriften zu den Firmen, die einen Weltruf genießen, deren Erzeugnisse jeder Interessent ihrer Art nach ohne weiteres vermutet. Zwischen die Lokomobile, Dreschsätze und andere Riesenwerkzeuge gesellen sich die kleineren Geräte, deren Auffindung durch geschickte Gruppierung und durch das Hilfsmittel des Katalogs erleichtert wird. Da findet schon ein jeder, was er braucht, und in der Ausführung, wie er es wünscht.

Aus der großen Abteilung der allgemeinen Maschinenschau heben sich besonders kenntlich gemachte Gruppen ab. So ist eine Sonderausstellung von Rebkulturgeräten vorgesehen, die alles sammelt, was an Pflugsräten, Hackmaschinen, Spritzen, Schweflern usw. für den Weinbau nötig ist. An 120 neue Erfindungen sind in dem Schuppen für neue Geräte zusammengestellt und legen Zeugnis davon ab, in welch reger Weise Landbau und industrieller Erfindergeist am Werke sind. Es kommen verschiedene Gruppen bestimmter Geräte hinzu, die in den beiden letzten Jahren zur Hauptprüfung ausgeschrieben waren. Schon geprüft sind die Knochenmühlen, die für die Geflügelfütterung und dergl. erwünscht sind, wie die Hackmaschinen, die in über 20 verschiedenen Arten zusammenstehen; ferner die Getreidetrocker und die Apparate für Flugbrandbekämpfung, die auf der Ausstellung nur in Modellen gezeigt werden können. Zu den im Jahre 1913 ausgeschriebenen Gruppen gehören die Kartoffelleger, die ebenfalls bereits geprüft sind, ebenso die Kartoffelernter und endlich die Motorpflüge, diese Neuheiten, die berufen sind, in die Aufgabe der Bodenbearbeitung eine neue Richtung hineinzubringen. Noch schwankt ihr Charakterbild in der Geschichte, noch geht der Streit hinüber und herüber. Um so besser ist es, daß hier alle Arten vertreten sind, der Motorpflug, der von einem Zweimaschinensystem mit Selbzug über das Feld gezogen wird, wie beim alten Dampfpflug, der Motorpflug, der seinen Pflug nachschleppt, die andere Art, die ihn mit sich trägt, aber auch die vielbesprochene Art des Landbaumotors, dessen Hauen fräsend durch den Boden gehen und dazu angetan sind, eine besonders feine Krümelung hervorzurufen.

Stadttheater Freiburg.

Mittwoch, 28. Mai, abends 7 Uhr, 71. Vorstellung außer Abonnement, kleine Preise, zum letzten Male: **Ein Sommernachtstraum**, Lustspiel in 3 Akten von William Shakespeare. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, 29. Mai, abends 7 Uhr, Abo. D 45, erhöhte Preise, neu einstudiert und neu ausgestattet: **Aida**, Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi. In Szene gesetzt von Direktor Dr. Paul Legband. Ende nach 10 Uhr.

Freitag, 30. Mai, abends 6 Uhr, 72. Vorstellung außer Abonnement, erhöhte Preise, einmaliges Gastspiel des Kammersängers Heinrich Hensel: **Siegfried**, Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Siegfried, Herr Kammersänger Heinrich Hensel. Ende nach 10.45 Uhr.

Handel und Verkehr.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 26. Mai.

Die Notierungen sind in Reichswährung, gegen Barzahlung per 100 Kg bahnfrei hier.

Weizen hierländ.	21.75	22.—		Hafer bad.		—.—	—.—
„ nordd.	—.—	—.—		„ württ.		—.—	—.—
Kernen	21.50	—.—		„ württ. Alb		—.—	—.—
Roggen pfälzischer	18.—	18.25		Mais amer. Mixed		—.—	—.—
„ neuer	—.—	—.—		„ La Plata		15.75	—.—
Gerste hierländische	—.—	—.—		Kokospreß. deutsch neu		33.50	—.—
„ pfälzische	—.—	—.—		Wicken		22.50	23.—
„ ungar.	—.—	—.—					

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	34.—	33.—	31.—	29.50	28.—	24.—

Roggenmehl Nr. 0) 26.75 1) 24.25

Briefkasten.

E. H. Wenn die Beschädigung des Waschkessels durch die Schuld des Mieters bezw. dessen Frau erfolgte, ist der Mieter auch schadenersatzpflichtig. Ob sich die Ersatzpflicht aber gleich auf einen neuen Kessel erstreckt, erscheint uns fraglich; denn der Kessel läßt sich doch wohl ruhig weiterbenützen, indem einfach weiteres Rosten vermieden wird. Eine Klage wäre zunächst beim Bürgermeisteramt anzubringen.

Nach Ottoschwanden. Es kommt ganz darauf an, ob der Radfahrer Schuld am Todfahren des Huhnes trug oder nicht. Ist ihm das Huhn, wie diese dummen Tiere gern zu tun pflegen, ins Rad geflogen, so ist er auf keinen Fall schadenersatzpflichtig. Unserer Ansicht nach gehören Hühner auch nicht auf die öffentlichen Straßen

KOSMA D. R. P.
Kabelfeder — wunderbar elastisch unzerbrechlich
5 Jahre Garantie

F. L. FISCHER, Freiburg i. Br., Kaiserstr. 113/115
Optisches Institut :: Brillen :: Gegründet 1866
Opernglläser :: Feldstecher :: Barometer :: Thermometer
Lieferant der Universitäts-Augenklinik. Verlangen Sie Katalog O. 5.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise von Teilnahme während der schweren Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben, nun in Gott ruhenden Tochter und Schwester 3120

Ida

für die aufopfernde Pflege der ehrw. Krankenschwester, die Besuche und Tröstungen des hochw. Herrn Geistlichen, für die vielen Blumenspenden und die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Waldkirch, den 27. Mai 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Hauber
z. Krone.

Widerruf.

Der Untergezeichnete nimmt hiermit die beleidigenden Ausdrücke gegen Hauptlehrer W. Kübler mit dem größten Bedauern zurück und gesteht, daß seine Aussagen unwahr sind.

Bürstetten, den 24. Mai 1913. 3116

Reinhard Leimenstoll.

Gartenmöbel
Rollschutzwände
Bitte meine Schaufenster mit Preisen zu beachten. 3072
Conrad Lutz, Emmendingen.

Ia. Obstwein
mehrere hundert Hektoliter hat zu verkaufen 2920
L. Kittel „z. Dreikönig", Emmendingen.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Mutterhauses für Kinderpflege wird die Kleinkinderschule hier von Mai bis August um 7 Uhr anfangen und um 5 Uhr abends geschlossen werden.

In diesen Sommermonaten wird auch am Mittwoch Nachmittag Schule gehalten.

Emmendingen, den 21. Mai 1913.

Der Gemeinderat.

Sonderverkauf für den Haus-Bedarf.

		Pf.			Pf.
Ia. Sparseife	Stck.	10	Zündhölzer	2 Paket	50
Ia. gelbe Kernseife	Stck.	12	Küchenhölzer	Paket	13
Ia. Borax-Kernseife	Stck.	13	Messerputzschmiergel	Dose	25
Ia. weisse Kernseife	Stck.	14	Schmiergelleinen	3 Bogen	10
Ia. Schmiersoife, gelb		19	Emaneline	Dose	8
Seifenpulver, rot Paket		4	Bügelwachs mit Griff		8
Seifenpulver Ia.		6	Blaupomade	Dose	6
Seifenpulver, Terpentin		10	Clorkalk	8,	4
Veilchenseifenpulver		10	Panamarinde	18,	7
Bleichsoda	8,	4	Putztücher	22, 18,	12
Hoffm. Strahlenstärke Kart.		15	Herdputzer		48
Weisse Kerzen, 333 gr Pak.		36	Stahlspäne, 250 gr		15
Weisse Kerzen, 500 gr Pak.		45	Stahlspäne, 500 gr		30

Parkettwichse „Brillant" prima reine Ware, weiss oder gelb, 2 ℔ 1.30, 1 ℔ **65 ₰**

Fuss-Lackfarbe Ia. Qual., schnell trocknend u. haltbar, in allen Farben vorrätig Dose **85 ₰**

Bürsten- u. Holzwaren

		Pf.			Pf.
Haarbesen	1.25, 95,	60	Pfannenreiber	10,	8
Handfeger	75, 60,	35	Teppichklopfer	45, 35,	25
Schrubber	45, 30,	20	Kleiderklopfer		18
Rosshaarbesen	1.95, 1.45,	95	Kleiderbügel	8,	5
Möbelbürsten	75, 55,	35	Wäscheklammern, amer. Dtz.		7
Waschbürsten	40, 30,	18	Aermelbretter	95, 55,	45
Kleiderbürsten	65, 45,	35	Waschbretter	1.25, 75,	65
Einschmierbürsten	10, 8,	5	Fensterleder	55, 45,	30
Glanzbürsten	55, 45,	28	Klosettwischer	55, 35,	28

Toilettenpapier Apropos Rolle . . . 9 ₰

Toilettenpapier Cabinett Rolle . . . 10 ₰

Toilettenpapier Sanitas Rolle . . . 14 ₰

S. Knopf
Emmendingen.
Inserate bringen in den „Breisgauer Nachrichten" größte Verbreitung.

HEINRICH LANZ, Mannheim.
Größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen
Patent-Selbsteinleger
Patent-Selbstbinder-Strohpressen
Patent-Spreubläser und Kurzstrohbläser.

Ia. Greener-Hahndoppelflinte, vorzügl. Schußleist. M 60 — **Frankonia, Eichfeld** (Bayern).

Bekanntmachung

des

Rabattsparvereins E. V., Freiburg i. Br.

Laut Beschluss der diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung werden aus dem Ueberschuss des Vereins erstmals

Mk. 3000.— (Dreitausend Mark)

an das **markensammelnde** Publikum rückvergütet.

Es sind folgende Einzelbeträge in Aussicht genommen:

1	Rückvergütung	zu Mk.	100.—	= Mk.	100.—
2	„	„ „	50.—	= „	100.—
5	„	„ „	20.—	= „	100.—
10	„	„ „	10.—	= „	100.—
100	„	„ „	5.—	= „	500.—
700	„	„ „	3.—	= „	2100.—
				zus. Mk.	3000.—

Für jedes in der Zeit vom 1. Juni bis einschliesslich 17. Dezember d. J. zur Einlösung kommende **vollgeklebte** Rabattsparbuch wird kostenlos eine **Bescheinigung** verabfolgt, welche gut aufzubewahren ist.

Die Art der Rückvergütung bestimmt der Vorstand, das Ergebnis dieser wird am 18. Dezember d. Js. unter notarieller Aufsicht festgestellt und z. Zt. bekannt gegeben.

Die Rückvergütungsaussichten erhöhen sich mit der Anzahl der Bescheinigungen, deshalb liegt es im eigenen Interesse, **Sparrabatt abzulehnen** und **nur Rabattmarken** des Rabattsparvereins anzunehmen.

Man beliebe die Geschäfte zu beachten, welche unser schwarz-weisses Vereinsschild mit der Inschrift „Rabattsparverein" führen, denn dort werden unsere Marken ausgegeben.

Rabattsparverein E. V.
Der Vorstand.
3122

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 4. Juni d. Js., vormittags 8 Uhr beginnend, folgende Gegenstände öffentlich versteigern:

Bett- und Weißzeug, Schreinerwaren, Fass- und Bandgeschirr, Kochherd und Küchengeschirr, Wagen und allerhand Hausrat, Blechnerwaren mit Ladeneinrichtung, Blechnerhandwerkzeug mit Maschinen, Badeeinrichtung und unvollendete Arbeiten. Blechnereigegenstände kommen nachmittags zur Versteigerung. 3121

Blechnerwaren- und Fahrnisversteigerung.

Die Erben des verstorbenen Blechnermeisters August Meier von Eichstetten lassen **Mittwoch, den 4. Juni d. Js.**, vormittags 8 Uhr beginnend, folgende Gegenstände öffentlich versteigern:

Bett- und Weißzeug, Schreinerwaren, Fass- und Bandgeschirr, Kochherd und Küchengeschirr, Wagen und allerhand Hausrat, Blechnerwaren mit Ladeneinrichtung, Blechnerhandwerkzeug mit Maschinen, Badeeinrichtung und unvollendete Arbeiten. Blechnereigegenstände kommen nachmittags zur Versteigerung. 3121

Gefunden wurde in den städt. Anlagen **ein Geldbeutel** mit Inhalt. Abzuholen beim Bürgermeisteramt. 3112

Das Domänenamt Emmendingen setzt am **Freitag, den 30. d. Mts.**, nachmittags 4 Uhr, im Güteraufseherhause zu Riegel eine noch gut erhaltene 3115

Mähmaschine

(System Cormick) gegen Barzahlung oder gute Bürgschaft einem öffentlichen Verkauf aus.

Näheres durch Güteraufseher Meyer in Riegel.

Blutreinigungstee „Lamm"
fördert geregelte Verdauung.
Hugo Kromer, Emmendingen.

Herren-Einsatzhemden
in grosser Auswahl empfiehlt 3126
Lydia Sautter
Emmendingen Karl Friedrichstr.

Unreiner Teint,
Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von **Zuckerkoch-Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 Pf. (1.50 ℔) und 1.50 M. (3 ℔ feinste Form) eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckerkoch-Creme** (à 50 und 75 Pf. rc.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei W. Reicheldt, Drogerie.

In ganz Europa verbreitet! **Erdal** Schuhcreme

Colosseum beim **Martinstor** (Tramhaltestelle).
Nur noch wenige Tage!
Die schönste und interessanteste Nummer, welche je in Freiburg war, ist
Das **Pariser Luftballet**
v. d. Fürstlichen Oper in Monte Carlo, grosse Welt-Attraktion!
Ferner die andern Attraktionen des wunderbaren Künstlerprogrammes.
Kasse 7½ Uhr, Anfang 8¼ Uhr. Vorverkauf Neher, Kaiserstr. 44.

Städt. Seefischmarkt

Emmendingen.

Findet statt:
Freitag, den 30. Mai, von vormittags 7 Uhr ab.
Es kommen zum Verkaufe:

Schellfisch	à Pfd.	30 Pf.
Seelachs	„ „	10 u. 20 „
Rotzungen	„ „	40 „
Merlans	„ „	20 „

Gemischter Chor
für klassische Chorwerke.
Heute Mittwoch
Gesamt-Chorprobe
8 Uhr Damen. ½9 Uhr Herren.
Brauerei Banz. 3124

Gemahlen. Schwefel Kupfervitriol Kälbermehl Futterkalk
empfiehlt in billigsten Tagespreisen
Mich. Peter Ww.
3113 Emmendingen.

1½ Morgen 3117
Graserträgnis
im Himmelreich ist zu verkaufen.
Aug. Hartmann, zum Lamm
Emmendingen.

Milch
per Ltr. 18 Pfg. zu haben bei Günzburger im alten Ochsen, Emmendingen. 3123

Ia Schwemmsteine
gar. vorjähr. Ware liefert prompt billig Bernh. Beckers, Coblenz.

Kontrollkassen fabriziert:
B. Eichhorn, Freiburg i. B.
3871

„Ich mußte mich vor 2 Jahren am Hals wegen einer
Drüsen-
anschwellung operieren lassen. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trank ich **Altburghorster Marksprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach 6 Fl. waren die Drüsen zu meiner größten Freude völlig zurückgegangen. Ich werde den Marksprudel immer trinken, er schmeckt prachtvoll, wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd und blutverbessernd und bekommt mir viel besser als Lebertran, den ich früher trank." H. G.* Aerztl. warm empf. Fl. 95 Pf. Bei W. Reicheldt, Drogerie.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.
Insertionspreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mk.
Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirk Emmendingen und Kenzingen)
Landwirtschaftlicher Ratgeber des Landmanns (Beilage Breisgauer Sonntagsblatt (Beilage Landwirt).
Monats-Beilage:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, Spezieller für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892.

Nr. 121 II. Blatt (Evang.: Wilhelm.) Emmendingen, Mittwoch, 28. Mai 1913 (Kath.: Wilhelm.) 48. Jahrgang

Genossenschaftswesen.

Der genossenschaftliche Getreideabsatz im Großherzogtum Baden.

oc. **Karlsruhe**, 26. Mai. Dem genossenschaftlichen Getreideabsatz in Baden kommt von Jahr zu Jahr größere Bedeutung zu. Anfange waren zwar wegen der weitgehenden Zersplitterung des landwirtschaftlichen Besitzes große Schwierigkeiten zu überwinden. Erst als im Jahre 1901 im Einvernehmen mit der Regierung der Verband der Badischer Landwirtschaftlichen Konsumvereine (jetziger Name: Genossenschaftsverband Badischer Landwirtschaftlicher Vereinigungen) die Angelegenheit in die Hand nahm, begann die Sache vorwärts zu gehen. Im Jahre 1900 befaßten sich von 481 Vereinen des Verbandes 15 schon tatsächlich mit dem Verkauf von Getreide für ihre Mitglieder, wobei etwa 4800 Ztr. abgesetzt wurden. Das erste Getreidelagerhaus wurde noch im Jahre 1901 in Oberschefflenz fertiggestellt und brachte erstmals 9650 Ztr. Getreide im Werte von 71 950 Mk., an die Mannheimer Verkaufsstelle zur Ablieferung. Aufgrund der günstigen Erfahrungen wurden bis zum Jahre 1904 in den verschiedensten Landesgegenden 20 weitere Getreidelagerhäuser erbaut. Die Gr. Regierung förderte und unterstützte alle die getroffenen Maßnahmen und Einrichtungen des Verbandes zur Hebung des genossenschaftlichen Getreideabsatzes durch Bereitstellung eines namhaften Betriebskredits bei der Gr. Staatsschuldenverwaltung, durch einmalige und fortlaufende Zuwendungen, die derzeit an den Genossenschaftsverband Bad. Landwirtschaft, Vereinigungen angeschlossenen Lagerhäuser mit Einrichtung insgesamt etwa 550 000 Mk.; verschiedentlich ist deren Erbauung auch durch Beiträge von Gemeinden erleichtert worden.

Wenn auch die Getreideabsatzgenossenschaften des Verbandes namentlich im badischen Oberlande anfänglich große Hindernisse zu überwinden hatten, so nahmen doch die Umsatzziffern und Geschäftsergebnisse der Verkaufszentrale wie der einzelnen Getreidelagerhäuser ersehen lassen, der genossenschaftliche Getreideabsatz im Lande eine rasche und gedeihliche Entwickelung. Schon in den drei ersten Jahren des Bestehens wurden insgesamt 266 400 Ztr. Getreide im Werte von nahezu 2 Mill. Mk. von ihr aufgekauft. In den letzten 4 Geschäftsjahren 1907/08 bis 1910/11 hat die Verkaufsstelle zusammen nahezu für 9 Mill. Mk. Getreide abgesetzt.

Die finanziellen Ergebnisse sind bei mäßigem Geschäftsgewinnen zufriedenstellend. Die erzielten Reingewinne ergeben zusammen die Summe von 46 003 Mk.

Unabhängig vom Genossenschaftsverband Badischer Landwirtschaftl. Vereinigungen hat seit einigen Jahren auch der Genossenschaftsverband des Bad. Bauernvereins sich um den gemeinschaftlichen Getreideabsatz seiner Mitglieder angenommen. Auch diesem Verband gewährt die Regierung zur Förderung des genossenschaftlichen Getreideabsatzes jährliche Zuschüsse. Zur Vermeidung unnötiger Konkurrenz hat neuerdings zwischen beiden Genossenschaftsverbänden eine Abgrenzung des Arbeitsfeldes stattgefunden.

Die in den letzten 10 Jahren mit dem genossenschaftlichen Getreideabsatz in Baden gemachten Erfahrungen bezeugen zur Genüge, daß mit den getroffenen Einrichtungen der richtige Weg für unsere landwirtschaftlichen Verhältnisse beschritten worden ist. Es ist dem genossenschaftlichen Getreideabsatz gelungen, im Handel im Inlandsgetreide, die Abhängigkeit vom Zwischenhandel in beträchtlichem Umfange einzuschränken.

Aus Baden.

oc. **Vom Bodensee**, 26. Mai. Mehrere junge Leute aus Dingelsdorf unternahmen eine Besteigung des Säntis. Gegen Ende der Tour stürzte plötzlich die 24jährige Tochter des Hauptlehrers Martin ab und starb kurze Zeit darauf an den erlittenen Verletzungen. Wie man erfährt, hat die Gesellschaft die Besteigung des Berges ohne Führer und ohne bergmäßige Ausrüstung unternommen.

oc. **Villingen**, 26. Mai. Seitens der Fortschrittlichen Volkspartei wurde für die Landtagswahlen im Wahlkreis Villingen Gemeinderat Uhrmacher Hektor Faller hier als Kandidat aufgestellt.

Donaueschingen, 25. Mai. Der 24. Mai 1913 hat für die Bürgerschaft Donaueschingens dadurch seine besondere Bedeutung erhalten, daß an diesem Tage erstmals die neu erbohrte Sole vom Asener Kopf in die städtische Badeanstalt lief. Das freudige und für die zukünftige Entwickelung unserer Bäderstadt so bedeutungsvolle Ereignis hat sich in aller Stille vollzogen, nur einige wenige Eingeweihte haben schon die ersten Stunden benützt, um von der jungfräulichen heilkräftigen Quelle sich verjüngen zu lassen. Damit sind die nun seit 2 Jahren im Gange befindlichen Unternehmungen zu einem gewissen Abschlusse gekommen und die schon erfreulich zahlreich anwesenden Kurgäste haben in Donaueschingen die längst begehrte eigene Sole. Nach den Feststellungen der Großh. chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt Karlsruhe sind in 1 Liter Sole enthalten: 277,21 g Kochsalz, 4,94 g schwefelsaurer Kalk, 2,57 g Chlorcalcium, 0,12 g Chlormagnesium. Die Untersuchungen auf Radium stellten 5 Macheeinheiten fest, was kein besonderer Grad von Radioaktivität ist (Badenweiler hat z. B. 10 Macheeinheiten), was aber hingesehen auf die Temperatur des Wassers und die Mächtigkeit der Solequelle sehr beachtenswert bleibt. Die Sole wird mittelst Benzinmotors und Luftkompressors aus einer Tiefe von 150 Metern in kristallheller Beschaffenheit und bei einem gleichbleibenden Stärkegrad von 27 Prozent gefördert.

oc. **Mannheim**, 26. Mai. Die hier abgehaltene Generalversammlung der Deutschen Friedensgesellschaft war aus allen Teilen des Deutschen Reiches stark besucht. Von der französischen Friedensgesellschaft war ein Begrüßungstelegramm eingelaufen. Der Tätigkeitsbericht hebt u. a. hervor, daß zwischen den 4 deutschen Friedensvereinen und zwar der Gesellschaft für internationale Verständigung, dem Komitee für die deutsch-englische Verständigung, dem kirchlichen Komitee zur Förderung besserer Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland und zwischen der deutschen Friedensgesellschaft eine Verbindung zu Propaganda für die Sache des Friedens hergestellt worden sei. Die Zahl der Mitglieder der Gesellschaft ist auf 8500 in Vereinen und 700 einzelnen Mitgliedern gestiegen. An 3000 Geistliche soll eine Aufforderung versandt werden, sie mögen sich an die Friedensbewegung anschließen; das gleiche Vorgehen soll bei der deutsche Lehrerschaft unternommen werden. Die Versammlung nahm sodann 2 Resolutionen an, deren eine die Arbeit auf ein dauerndes Einvernehmen zwischen Deutschland und Frankreich befürwortet; die andere Resolution berührt das Einvernehmen zwischen Deutschland und England. Weiterhin wurde eine Entschließung genehmigt, die sich gegen die Kriegshyisterei in den versch. Jugendorganisationen ausspricht. Die Versammlung beschloß ferner an Berta von Suttner zu ihrem 70. Geburtstage eine Ehrenadresse zu richten. Mit einem öffentlichen Vortrag über Rüstung und Krieg schloß die Tagung.

oc. **Heidelberg**, 26. Mai. Kultusminister Dr. Böhm wurde am Samstag wegen seiner Verdienste um die Erbauung des am selben Tage eingeweihten neuen physikalisch-radiologischen Instituts zum Ehrendoktor der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Heidelberger Universität ernannt.

oc. **Weinheim**, 26. Mai. In der Hauptversammlung des nationalliberalen Bezirksvereins Weinheim wurde Landtagsabg. Müller in Heidelberg einstimmig zum Kandidaten für die kommenden Landtagswahlen bestimmt.

Gerichtszeitung.

§ **Frankfurt a. M.**, 26. Mai. Im Laufe der Untersuchung gegen den Giftmischer Hopf haben Verwandte dem Untersuchungsrichter gegenüber den Verdacht ausgesprochen und näher begründet, daß Hopf auch seine Mutter vergiftet habe, um schneller in den Besitz seines Erbteils zu gelangen. Die Frau war längere Zeit mit ihrem Sohne zerfallen und starb dann bald, als dieser nach erfolgter Versöhnung den Verkehr mit ihr wieder aufgenommen hatte.

Badischer Gerichtssaal.

oc. **Heidelberg**, 26. Mai. Mit einer eigentümlichen Klagesache hatte sich die hiesige Strafkammer zu beschäftigen. Der Gemüsehändler Künzler hier war vom Schöffengericht mit einer Geldstrafe von 5 Mark belegt worden, weil er im Februar ds. Js. in zwei Nächten seinen Neufundländerhund im Garten seines Hauses längere Zeit heulen und bellen ließ. Gegen dieses Urteil hatte der Angeklagte Berufung eingelegt. Die Strafkammer kam zu einem freisprechenden Urteil; sie konnte sich nicht davon überzeugen, daß das Geheul und Gebell in den fraglichen Nächten von dem Hund des Angeklagten herrührte. Selbst wenn die Ruhestörung durch den Hund des Angeklagten verübt worden sei, so könne eine Bestrafung doch nicht eintreten, da die Angabe des Angeklagten, er habe von dem Gebell seines Hundes, da er nach der Straße zu schlafe, nichts gehört, nicht widerlegt werden konnte.

Streikbewegung.

oc. **Heidelberg**, 26. Mai. Nachdem die Bauunternehmer in Heidelberg sich geweigert hatten, die vom Schiedsgericht festgesetzte und auch vom Unternehmerverband für den Heidelberger Bezirk akzeptierten höheren Lohnsätze anzuerkennen, haben die Maurer, Zimmerer und Hilfsarbeiter die Arbeit niedergelegt. Ungefähr 300 Bauarbeiter sind ausständig. Nach dem „Heidelb. Tagblatt" behaupten die Unternehmer, der Vertrag über die Lohnerhöhung sei noch nicht endgültig unterzeichnet.

Spiel und Sport.

— **Der Radfahrer-Verein Furtwangen** (bad. Schwarzwald) feiert in den Tagen vom 28.—30. Juni ds. Js. sein 15jähriges Jubiläum verbunden mit großem Preis-Korso nebst 10 verschiedenen Rennen. Das Preis-Korso wird in 6 Abteilungen eingeteilt mit 22 wunderschönen Ehrengaben; bei den Rennen kommen 36 Preise und 56 Medaillen zur Verteilung. Reigenfahren sind 5 Abteilungen vorgesehen mit 10 Ehrengaben. Diese Gelegenheit sollte kein Verein und kein Einzelfahrer vorübergehen lassen, ohne sich zu beteiligen. Der festgebende Verein bietet alles auf, die Teilnehmer vollauf zu befriedigen und ist zu weiteren Auskünften stets gerne bereit.

Vermischte Nachrichten.

— **Jubiläumsspende.** Zum 25jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II. hat ein russischer Millionär namens Badewsky in Odessa dem deutschen Kaiser 500 000 Mark als Geschenk zur Verwendung für wohltätige Zwecke überwiesen lassen.

— **Betrugs-Manöver.** In Dortmund wurde der Oberpostassistent Kneisel, der Gefängnisaufseher Frank und die Kaufleute Hendel und Elkan wegen umfangreicher Schiebereien in Rennwetten verhaftet. Sie hatten einen Buchmacher in Luzern in folgender Weise geschädigt: Nach telegraphischem Empfang der Rennresultate gaben sie Wetten auf flegreiche Pferde auf. Der verhaftete Oberpostassistent drückte den Wettbriefen einen Poststempel auf mit einer Zeitangabe, zu der das Rennen noch nicht abgelaufen war.

— **Ein Verräter.** Unter dem Verdacht, er habe Konstruktionsgeheimnisse der Zeppelin-Luftschiffe nach England verraten oder zu verraten gesucht, ist, wie bereits mitgeteilt, kürzlich ein in Untertürkheim wohnhafter Monteur verhaftet worden. Man erfährt hierüber noch folgendes: Bei dem Verhafteten, der in das Stuttgarter Untersuchungsgefängnis abgeführt wurde, handelt es sich um einen 26jährigen, ledigen Arbeiter, den Sohn einer Untertürkheimer Handwerkerfamilie, der mehrere Jahre in den Betrieben des Luftschiffbaus Zeppelin in Friedrichshafen beschäftigt war und in letzter Zeit in einer bekannten großen Fabrik der Metallbranche in Stuttgart arbeitete. Was die Schuldfrage betrifft, so steht hierüber noch nichts Sicheres fest. Das vorliegende Material bedarf erst einer gründlichen und jedenfalls auch langwierigen Nachprüfung. Es sind dabei verschiedene Vorfragen zu lösen. Einmal, ob es sich um den Verrat militärischer Geheimnisse, ob es sich nur um eine Fahrlässigkeit oder um die Weitergabe solcher Einzelheiten des Baus von Zeppelin-Luftschiffen handelt, die in Fachkreisen ohnehin schon bekannt sind. Auch dürfte, ob der Verhaftete mit privaten oder amtlichen Stellen in England Unterhandlungen anknüpfte, dürfte noch keine Gewißheit bestehen. Die Angelegenheit befindet sich zurzeit im ersten Stadium der Voruntersuchung und von den amtlichen Stellen, die damit betraut sind, wird naturgemäß strengstes Stillschweigen bewahrt.

— Um die Mädchen zur Blumenpflege zu veranlassen, hat der Gärtnerverein in **Heilbronn** vor einigen Jahren 120 Schülerinnen der Mädchenmittelschule Blumenstöcke geschenkt. Der Erfolg war so gut, daß jetzt der Ortsschulrat beschlossen hat, allen Mädchen der siebenten Klasse Blumenstöcke zu verabreichen.

— **Italienische und französische Hoteldiebe** wenden neuerdings folgenden Trick mit großem Erfolg an. Die Gauner arbeiten meist zu dreien und haben einen „Kassenmagnet" in Form einer bildhübschen Frau. Von vornherein suchen die Abenteurer nur jene kleinen, gediegenen Hotels in der Provinz heim, in denen noch keine Gas- oder elektrische Beleuchtung angebracht ist und wo mit Vorliebe reiche Landwirte abzusteigen pflegen. Haben die Spitzbuben ein Opfer erkoren, mietet der „Kassenmagnet" das Zimmer nebenan. Hört nun die Frau, daß der Stubennachbar heimgekehrt ist und zu Bett gehen will, so klopft sie an seine Tür. Wird von innen gefragt, was los sei, so antwortet sie mit lieblichster Stimme: „Ich bitte tausendmal um Verzeihung, mein Herr, aber ich bin in furchtbarer Verlegenheit; eben ist meine Kerze erloschen, und ich besitze keine Zündhölzer." Der lockenden Frauenstimme widersteht keiner; in der Regel wird sofort die Tür geöffnet und, geblendet von der im duftigen Negligee Erschienenen, erbietet sich durchweg der Nachbar, die Kerze im Zimmer der Gnädigen in eigener Person anzuzünden. Das wird zögernd zugestanden; doch haben es die Herren selten eilig, die Stube wieder zu verlassen. Während die interessante Frau mit dem hilfreichen Herrn plaudert, unterschen ihre beiden Spießgesellen das Zimmer des Mannes u. stehlen, was sie finden, die Börse, Uhr usw. Der Diebstahl geht blitzschnell vor sich und oft bemerkt der Geplünderte erst am Morgen, daß er bestohlen worden ist. In manchen Fällen duldet die Gnädige nicht die Begleitung bis zur Stube, sondern sie gestattet nur, daß der Herr mit seiner Kerze am Eingang ihres — dann immer mehrere Türen entfernt liegenden — Zimmers leuchtet und so lange wartet, bis sie selbst ihr Licht angezündet hat. Während sie das recht langsam bewerkstelligt, steht der zu Bestehlende zwischen Tür und Angel, mit dem Gesicht natürlich in das Zimmer blickend. Derweil haben die Genossen des „Kassenma-

nete Mut genug gefunden, die Kostbarkeiten des Fremden zu — besichtigen.

— **Kampf mit einem Verbrecher.** In Lyon gab ein im Januar ds. Js. begnadigter Militärsträfling auf den Kommandanten des Militärgefängnisses und einen Sergeanten mehrere Schüsse ab. Der Kommandant ist schwer verwundet, der Sergeant erhielt einen Schuß ins Bein. Der Täter entfloh, wurde aber von einem Gendarmen verfolgt, auf den der Verfolgte mehrere Schüsse abgab und ihn verletzte. Auch der Gendarm feuerte und verletzte den Fliehenden schwer. In hoffnungslosem Zustande wurde dieser ins Gefängnis-Lazarett gebracht.

— **Familienzwist.** In Marigold im Staate Massachusettes erregte die blutige Austragung eines alten Familienzwistes ungeheueres Aufsehen. Es kam zwischen den haßerfüllten Familienmitgliedern zu einem wahren Kampf, bei dem vier Personen getötet wurden und vier weitere tödliche Verletzungen erlitten. Ein Mann wurde von seinem Bruder erschlagen und ein Vater von seinem Sohne umgebracht.

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Ettenheim.

Scharfschießen der Gendarmerie betr.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Gendarmeriemannschaft ein Scharfschießen am Montag, den 2. Juni d. Js. von 8.30 Uhr vormittags ab auf Gewann Pfaffenbach, Gemarkung Ettenheim, abhalten wird. Schußrichtung südwestlich. Das gefährdete Gelände wird durch Sicherheitsposten abgesperrt werden, deren Weisungen Folge zu leisten ist.

Wir warnen vor Betreten des in den Schußbereich fallenden Geländes. Zuwiderhandlungen müssen bestraft werden. Das Bürgermeisteramt Ettenheim hat das noch örtlich bekannt zu geben.

Literarische Eingänge.

Alle hier angezeigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Emmendinger Buch-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung Commerell u. Cie., vorm. Albert Müller, zu beziehen.

— **Aus meiner Studienzeit.** Erinnerungen von Heinrich Hansjakob. Illustriert von Kurt Liebig. Sechste Auflage. Stuttgart, Verlag von Adolf Bong u. Comp. Preis brosch. 4.80 Mk. Diese soeben in neuer Auflage erschienenen Erinnerungen des beliebten Erzählers bilden die würdige Fortsetzung des köstlichen Buches „Aus meiner Jugendzeit", an das sie unmittelbar anknüpfen, und mit diesem zusamen eine der besten Selbstbiographien, die wir in deutscher Sprache besitzen. Wie in einem klaren Spiegel verfolgt der Leser die Entwicklung des jungen Rastatter Lyzeisten, des Freiburger Konviktsstudenten u. des Seminaristen von St. Peter; aber das ist es nicht allein, was das Buch so anziehend macht. Es ist erstaunlich, welcher Reichtum von Gestalten u. Bildern aus Natur- und Menschenleben hier entrollt ist. Nur ein gottbegnadeter Erzähler war imstande, in diesem Umfange das Vergangene wieder in die Gegenwart zurückzurufen zur Freude und zur Belehrung der Mitlebenden und der späteren Geschlechter. Wir können das treffliche, von dem bekannten Schwarzwaldmaler Kurt Liebich meisterhaft illustrierte Buch unsern Lesern nur auf das dringendste empfehlen. Es wird gewiß niemand gereuen, es sich angeschafft zu haben.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Meist heiter, trocken, warm, Gewitter.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 29° C. (in der Sonne), gestern abend 7 Uhr + 24° C., heute früh. 7 Uhr + 17° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. Wilh. Jundt.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Reichmann, Emmendingen.

Für Kavaliere!

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs v. Sachsen — Neueinführung:

Salem Gold No 5 in Metallkartons
20 Stück M 1.—
Orient. Tabak- u. Cigarettenfabrik „Yenidze", Dresden
Inh. Hugo Zietz.
Trustfrei!

„Die Kunst haushalten" ist schwerer als man denkt, namentlich, wenn die Geldmittel zu Rate gezogen werden müssen. Da ist die Hausfrau für jeden Wink dankbar, der ihr sparen helfen kann. Sie wird darum auch Dank dafür wissen, wenn sie heute auf die beliebten Braunsschen Stoffarben, Blusenfarben und Cremefarben aufmerksam gemacht wird, mit welchen man abgetragene, verschossenen Kleidungsstücken und Gardinen glänzend frische Farben und ein tadelloses neues Aussehen geben kann. Gar manche Hausfrau hat schon auf solche Art die drohende Ausgabe für ein neues Kleidungsstück vermieden und statt eines Goldstücks nur wenige Nickel für Braunsche Farben hinzulegen brauchen.

Sunlicht Seife

Doppelstück zu 25 Pfennig für die große Wäsche!

steht in Bezug auf Absatz und Verbreitung einzig da in der Welt. Ihre Qualität ist stets gleichbleibend und konkurrenzlos! Jeder praktischen Hausfrau ist Sunlicht Seife Lieblingsmarke geworden. Die meisten Geschäfte führen die beiden neben gezeigten Packungen.

SUNLICHT SEIFE — Achteckstück zu 10 Pfg. für Handgebrauch und zur Toilette.

Heugrasversteigerungen

des Großh. Domänenamts Emmendingen.

In **Kenzingen**, im Rathaus (zweite Abteilung), vormittags 8 Uhr beginnend

am Dienstag, den 3. Juni

von 31 ha rechts der Elz, auf Gemarkung Kenzingen und von 5 ha der Gemarkung Herbolzheim,

am Mittwoch, den 4. Juni

von 38 ha links der Elz, auf Gemarkung Kenzingen und Oberhausen.

In **Riegel** im Rathaus (zweite Abteilung) vormittags 8 Uhr beginnend

am Donnerstag, den 5. Juni

von 27 ha der Gewanne Schlecke, Jungholz, Stockmatten, Hermannsacker und Kabisgarten,

am Freitag, den 6. Juni

von 44 ha der Rodäcker.

Auf dem **Mauracher Hof** vormittags 9 Uhr

am Samstag, den 7. Juni

von 44 ha der Gemarkungen Denzlingen und Sexau.

In **Eichstetten** im Rathaus (zweite Abteilung) vormittags 9 Uhr beginnend

am Montag, den 9. Juni

von 37 ha der Herren-, Moos- und Mauermatten und der Seedämme Gemarkung Nimburg.

am Dienstag, den 10. Juni

von 55 ha der linksseitigen Seewiesen und von den Losen 81—110 und von 202—210 der rechtsseitigen Seewiesen und von der Steinmatte Gemarkung Eichstetten.

am Mittwoch, den 11. Juni

von den übrigen 66 ha der rechtsseitigen Seewiesen Gemarkung Nimburg.

Auf dem **Stöckenhof** vormittags 8½ Uhr 3114

am Freitag, den 13. Juni

von 67 ha des Stöckenhofs Gemarkung Denzlingen und Wasser.

In **Tennenbach** im Wirthaus vormittags 9 Uhr.

am Montag, den 16. Juni

von 38 ha der Gemarkungen Sexau und Tennenbach.

Heugrasversteigerungen

des Gr. Domänenamts Freiburg.

Dienstag, den 3. Juni, um 10 Uhr im Hirschen zu Lehen.

Mittwoch, den 4. Juni, um 5 Uhr bei der Kirche zu Jähringen.

Freitag, den 6. Juni, um ½12 Uhr in der Fortuna zu Waltershofen.

Samstag, den 7. Juni, um 11 Uhr auf dem Rathaus zu Elzach. 3098

Zum Bezuge von 2501
Rolladen Jalousien Prismaladen
empfiehlt sich
FRANZ KIESEL NACHF.
Telephon 1462. Freiburg i. B. Dreikönigstr. 48
Prompte Bedienung. Billige Preise.
Reparatur-Werkstätte.

Zwei Dinge
die jeder Mähder haben muss.
Die „Echte Haueisen"-Sense
eine der besten auf dem Markte. Wird von keinem Fabrikat übertroffen. Langanhaltender Schnitt, da von vorzüglichem Material. Geeignete Form und Stellung. Garantie für jedes Stück. Hauptmarke: Vernickeltes Blatt, rote Fanne, mit Aufschrift „Echte Haueisen", Wird in dieser Ausführung eigens für mich angefertigt und ist nur bei mir zu haben.
Den Garantie-Wetzstein-Marke „Blausiegel"
von wunderbarer Schleifkraft. Wo er ausprobiert worden ist, wird meist nichts anderes mehr verwendet, da jeder Stein ohne Ausnahme ganz vorzüglich. Umtausch eines jeden Stückes, das nicht allen Anforderungen entspricht. 3071
Man achte auf das blaue Siegel mit meiner Firma.
Conrad Lutz, Emmendingen

Färberei für Haushalt mit Braunschen Farben!
Millionenfach bewährt!
1 Bluse kostet 10 Pf.
1 Kleid kostet 75 Pf.
bis 4 Paar Gardinen kosten 90 Pf.
wie neu aufzufärben.
Ausdrücklich fordere man Braunsche Farben in Päckchen mit Schleifer-Schutzmarke.
Echte Braunsche Farben erhält man in Drogen- u. Farbenhandlungen, Apotheken.

Achtung! Landwirte! Achtung!
Der beste, gesundeste, dauerhafteste und billigste Bodenbelag für Rindvieh- und Schweineställe sind meine
Patent-Stallbodenplatten
hergestellt aus bestem hartgebrannten Ton.
Muster stehen gerne zu Diensten. 1286
Baumsterfallenfabrik Robert Sek. Sommer
Emmendingen, Telefon 125.

Automobilfahrten.
Unterzeichneter empfiehlt hiermit seine Automobile zur gefl. Benützung bei Nah- und Fernfahrten, für geschäftliche, familiäre oder gesellschaftliche Veranlassungen. Tag und Nacht zur Verfügung. Billigste Berechnung. Bei größeren Fernfahrten bitte Spezialofferte einholen.
Um geneigten Zuspruch bittet 2420
Karl Wagenmann, Löwenwirt, Kenzingen.
Telefon 26. Telefon 26.

Anni-Lungentee
trinkt man täglich bei Lungenleiden, Bronchialkatarrh, Verschleimung und Husten.
Erhältlich bei Hugo Kromer, Emmendingen.

Von der Reise zurück.
Dr. med. S. Nelson
Emmendingen. 2087

Echtes Berg-Arnica-Haaröl
Altbewährtes Mittel zur Stärkung der Haarwurzeln. 1 Glas 50 ₰.
Hugo Kromer, Emmendingen.

Emil Litti-Extra-Prima
heisst der neue Fahrradmantel.
12 Monate Garantie.
Preis Mark 5.55. 2686
Schläuche
15 Monate Garantie.
Preis Mark 5.65.
Billige Mäntel von Mk. 2.50, Schläuche von Mk. 2.40 an.
Emmendinger Fahrradhaus
EMIL LITTI
mechanische Schlosserei
Emmendingen, Karlfriedrichstr. 53 u. Tenningen.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.
Insertionspreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mk.
Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen) Ratgeber des Landmanns (6seitig illustriert). Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig illustriert).
Monats-Beilage: Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland. Speziell für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1393.

Nr. 122 (Evang: Maximilian.) Emmendingen, Donnerstag, 29. Mai 1913 (Math.: Magnus.) 48. Jahrgang

Der Entwurf eines Gesetzes gegen den Verrat militärischer Geheimnisse

bringt einige Verschärfungen der bestehenden Vorschriften und bestimmt u. a.: Militärische Geheimnisse sind, wie bisher, Schriften, Zeichnungen und andere Gegenstände; außerdem jetzt auch Nachrichten, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich sind. Der Verrat eines militärischen Geheimnisses wird mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren (früher Gefängnis bis zu fünf Jahren), bei mildernden Umständen mit Gefängnis von 1—10 Jahren bestraft. Hat der Verrat eine bedeutende Gefahr für die Sicherheit des Reiches zur Folge gehabt, so kann, was neu ist, auf lebenslängliches Zuchthaus erkannt werden. Das gleiche gilt, wenn das Geheimnis dem Täter in seiner Eigenschaft als deutscher Beamter oder deutsche Militärperson zugänglich war. Die in dem bisherigen § 4 vorgesehene Gefängnis- oder Festungshaft ist von bis zu 3 auf bis zu 5 Jahren erhöht worden. Die Verabredung oder Vorbereitung eines Verbrechens gegen die Sicherheit des Reiches wird, wenn es nicht zur Vollendung oder zu einem strafbaren Versuch gekommen ist, mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren, bei mildernden Umständen nicht unter 3 Monaten bestraft. Nach den völlig neuen Bestimmungen des § 8 wird derjenige, der an einem militärisch wichtigen Orte unrichtige Angaben über seine Personalien und seine Staatsangehörigkeit macht, mit Gefängnis- oder Festungshaft bis zu 1 Jahr oder bei mildernden Umständen bis zu 1000 Mark bestraft.

In der Begründung des Gesetzes heißt es u. a.: Das Gesetz gegen den Verrat militärischer Geheimnisse vom 3. Juli 1895 bedarf des Ausbaues. Bis zum Abschluß der schwebenden allgemeinen Revision kann hiermit nicht gewartet werden. Gerade die Erfahrungen der neueren Zeit haben es außer Zweifel gestellt, daß eine schärfere Bekämpfung des stetig anwachsenden, in den gefährlichsten Formen zutage tretenden Spionagewesens ungesäumt in die Wege geleitet werden muß. Der Schutz, den das geltende Recht den militärischen Geheimnissen gewährt, erstreckt sich nicht auf den Verrat und Ausspähung von Dingen, die unter den Begriff Gegenstände nicht gebracht werden können. Dieser Zustand ist sehr bedenklich. Das Bekanntwerden militärischer Nachrichten gefährdet die Reichssicherheit auf das schwerste. Dieser Zustand ist nicht länger aufrecht zu erhalten. — Für ein weiteres Ziel der Reform, die Bekämpfung der Spionageverbrechen schon in den ersten Anfängen zu ermöglichen, ist die Abhilfe möglich, daß, wie beim Hochverrat, alle Vorbereitungshandlungen bestraft werden. Das schlägt § 6 vor. Der bereits erwähnte § 7 bietet zugleich eine Handhabe, in den nicht seltenen Fällen mit Strafe vorzugehen, wo ein der Spionage Verdächtiger behauptet, daß er nur bezweckt habe, für Dienste, die er in Wahrheit nicht leisten wollte, im voraus Geld zu erlangen. Eines verschärften Schutzes bedürfen die militärischen Maßnahmen auch gegen fahrlässige Preisgabe. Da es nicht gelungen ist, zu verhüten, daß Nachrichten über militärische Vorkehrungen, deren geheime Natur bei einiger Aufmerksamkeit niemanden entgehen konnte, vereinzelt in Blättern Aufnahme gefunden haben, so wird in § 9 vorgeschlagen, künftig den, der fahrlässig ein militärisches Geheimnis in die Oeffentlichkeit gelangen läßt, ohne Rücksicht darauf, unter Strafe zu stellen, ob er das Geheimnis auf amtlichem Wege erlangt hat oder nicht. Da fast jede Untersuchung wegen Verrats militärischer Geheimnisse durch vorzeitige Veröffentlichungen erschwert oder beeinträchtigt wird, so macht der Entwurf solche Veröffentlichungen bis zur Eröffnung des Hauptverfahrens von einer Erlaubnis der zuständigen Behörde abhängig.

In dem § 11 des Entwurfes ist die bisher in § 15 des Preßgesetzes enthaltene Vorschrift, die ihrem ganzen Inhalt nach in dem vorliegenden Entwurf ihre richtigere Stelle findet, mit einigen Aenderungen übernommen. Die Frage der Geldnebenstrafen ist einheitlich geregelt; dabei ist das Höchstmaß für die Verbrechensfälle erheblich erhöht worden. Die Spionage wird zumeist aus Gewinnsucht begangen; auf der anderen Seite ist in neuerer Zeit die Neigung hervorgetreten, die Spionage als eine Art Sport zu treiben. Auch hier wird die Aussicht auf eine empfindliche Geldnebenstrafe abschreckend wirken können.

Aus den Kolonien.

Besteht für Kamerun Aufstandsgefahr?

Nach Meldungen aus Duala hegt man in Kameruner Farmerkreisen die Befürchtung, daß es in nicht zu langer Zeit zu einem allgemeinen Aufstande kommen werde. Nicht nur die Stämme in den neuerworbenen Teilen sollen Schwierigkeiten machen, sondern auch einige Stämme im Süden von Alt-Kamerun. Man macht den Franzosen den Vorwurf, die Stämme der neuerworbenen Gebiete aufgewiegelt zu haben und ist anderseits mit der Behandlung der Eingeborenen durch den neuen Gouverneur nicht einverstanden, weil sich Zeichen bemerkbar machen, die erkennen lassen, daß die Eingeborenen vor der Regierung den schuldigen Respekt vermissen lassen. Dazu kommt, daß zwischen Zivil- und Militärverwaltung Mißhelligkeiten bestehen, unter denen die Operationen in Neukamerun leiden. Man spricht es offen aus, daß bei größeren Gefechten in Neukamerun die Polizeitruppe, die bekanntlich aus Eingeborenen besteht, mit den Aufständigen gemeinsame Sache machen dürfte und die schon lange glimmenden Aufstandsgelüste nach den alten Gebieten übergreifen könnten. Da eine weiße Schutztruppe fehlt, scheint die Gefahr für die Weißen in diesem Falle recht groß zu sein. — An amtlichen Stellen glaubt man indes an keinen Aufstand. Gerüchte über Aufstandsgefahren seien schon oft aus der Kolonie gekommen, ohne daß Unruhen entstanden seien. Mit weiteren Kämpfen in Neukamerun rechne man allerdings, aber auch sie werden keine Gefahren für die Gesamtkolonie bergen. Hierzu muß allerdings bemerkt werden, daß dieser Optimismus in einem gewissen Widerspruch steht mit den amtlichen Berichten aus der Kolonie aus dem letzten Jahre. In diesen Berichten wird ausdrücklich festgestellt, daß die Kolonie von ernsten Aufständen noch verschont geblieben sei, daß aber viel Zündstoff in der Luft liege, gegen verschiedene unbotmäßige Stämme vorgegangen werden müßte und daß äußerste Wachsamkeit am Platze sei. Namentlich vom Herbst 1911 bis zum Herbst 1912 haben mehr Expeditionen stattfinden müssen als sonst. Es wird auch auf den passiven Widerstand hingewiesen, den die Eingeborenen bei Straßen- und Bahnbauten leisteten und ausdrücklich hervorgehoben, daß die früheren schwarzen Soldaten der Polizeitruppe, die mit der deutschen Gesechtsart vertraut sind und im Waffengebrauch erfahren sind, bei Aufständen immerhin eine Gefahr für die Kolonie bilden.

Versammlungen und Kongresse.

Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins.

Unter Beteiligung von etwa 300 Vertretern seiner Haupt- und Zweigvereine hielt der Deutsche Flottenverein in Bremen seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Präsident, Großadmiral v. Köster, verbreitete sich in seiner Begrüßungsansprache über die allgemeine Lage, indem er ausführte:

„Wir leben in einer schweren Zeit. Kriegerische Stimmung herrscht überall, und beruhigt mag der in die Zukunft schauen, der stark gerüstet ist und sein Recht verteidigen kann. Immer mehr wächst das Gefühl, daß die drei Grenzen unseres Vaterlandes einer stärkeren Wehr bedürfen, denn die Zahl unserer wahren Freunde ist gering. Ob wir uns der Segnungen des Friedens noch lange erfreuen werden, wissen wir nicht, wohl aber, daß wir als ein mannhaftes, kriegerisches Volk mit kriegerischem Geist den Kampf, wenn er uns aufgezwungen werden sollte, bis zum Aeußersten zu führen haben werden, und daß wir siegen müssen. Wir müssen auf der Hut sein; denn der in Frankreich erwachende Chauvinismus hat den Revanchegedanken wieder in den Vordergrund treten lassen. Dieser und die immer häufiger zum Ausdruck kommende Stimmung der Nansaswisten gegen das Germanentum zwingen uns, jeder Gefahr gewachsen zu sein. Daher müssen wir rufen: Deutschland sei wach! Gegen die Verabschiedung der Wehrvorlage muß natürlich jede andere Forderung zurücktreten; wir hoffen aber, daß die berechtigten Wünsche der Marine in Zukunft nicht unberücksichtigt bleiben. Den Vorschlag Churchills auf Einführung eines Flottenfeierjahres begrüßen wir als eine

Juditha Ehe.

Roman von Otto Elster.

14) (Nachdruck verboten.)

„Ich will wissen, wie hoch sich dieses Opfer beläuft! Ich muß es wissen, ehe ich mit Herrn von Ellern spreche!"

„Aber, das kann dir doch gleich sein! Du weißt, daß ich in solchen Dingen nicht kleinlich denke!"

„Ich will es wissen!"

„Nun denn — ich habe dir eine Mitgift von einer halben Million ausgesetzt, die allerdings für dich sichergestellt wird!"

„Das ist mir gleich! Nun werde ich mit Herrn von Ellern sprechen!"

Sie entfernte sich mit trotzig zurückgeworfenem Kopfe.

Erstaunt sahen ihr die Eltern nach.

„Das sieht nicht gerade nach übergroßer Liebe aus!" sagte Siegmund Strahlenheim kopfschüttelnd.

„Ich verstehe Juditn auch nicht!" meinte Frau Amalie. „Gestern abend sprach sie mir gegenüber noch von dem Glück, das sie in der Liebe Ellerns finde! Und in der Tat, Ellern ist ein ganz vortrefflicher Charakter und ein Ehrenmann!"

„Nur etwas teuer!" lächelte der Bankier. „Nun, ich habe deinen und Juditns Wunsch erfüllt und in diese Verbindung eingewilligt. Die Angelegenheiten Ellerns sollen geregelt werden, denn ich will nicht, daß mein Tochter mit Sorgen zu kämpfen hat! Alles übrige ist eure Sache!"

Juditn hatte Hut und Mantel abgelegt und trat in den Salon, wo Axel wartete.

Mit ausgestreckten Händen kam er auf sie zu.

„Meine geliebte Braut!" sagte er mit glücklichem Lächeln. Doch er verstummte vor dem eisigen Ausdruck ihres Gesichts und sein Lächeln verschwand.

„Was ist dir, Juditn?" fragte er, und versuchte, den Arm um sie zu legen.

Sie entzog sich seiner Umarmung.

„Ich bitte, keine Vertraulichkeiten!"

„Aber, Juditn! Bist du nicht meine liebe Braut? Hast du mich nicht lieb?"

„Deine Braut bin ich allerdings — aber noch nicht deine Gattin!"

„Allerdings nicht!" lachte er. „Aber ich hoffe, in einigen Wochen wirst du auch meine Gattin sein!"

Sie zuckte die Schultern, als wollte sie sagen: „Wer weiß, ob das eintrifft!" Doch dann sprach sie laut: „Sage mir eins: „Hast du mich aufrichtig lieb?"

Er sah sie erstaunt an.

„Kannst du daran zweifeln, Juditn? Soll ich dir wiederholen, was ich dir schon so oft gesagt habe, daß ich dich unaussprechlich liebe?"

„Ich glaube nicht mehr daran!"

„Juditn! Gilt das Wort eines Ehrenmannes nichts?"

„Eines Ehrenmannes — ja!"

„Willst du mich beleidigen?"

Sein Gesicht nahm einen finsteren Ausdruck an, seine Augenbrauen zogen sich drohend zusammen.

„Und wenn ich von unserer Verlobung zurücktreten würde?" fragte sie spöttisch.

„So würdest du mich tief unglücklich machen, Juditn."

„Du würdest dich aber zu trösten wissen."

„Ich würde mich an dem Gedanken aufrichten, daß ich mir keiner Schuld bewußt bin, welche dich zu diesem Schritt berechtigte."

„Wer weiß! Sage mir, wenn ich ein armes Mädchen wäre, wenn ich auf die halbe Million Mitgift verzichtete, die mein Vater mir ausgesetzt hat, würdest du mich auch dann noch lieben?"

„Ja!" entgegnete er mit ernster, bewegter Stimme. „Meine Liebe würde nur um so inniger werden. Juditn, ich bitte dich, was soll dieses Spiel? Weshalb quälst du uns?"

Fast hätten sie die ernsten Worte, seine bebende Stimme, seine traurige Miene gerührt. Aber sie verhärtete ihr Herz und sagte rauh: „Würdest du mich dann auch zu deiner Gattin wählen?"

Ein Lächeln flog über sein schönes, männliches Gesicht. Er glaubte jetzt den Grund ihres seltsamen Wesens erkannt zu haben. Er wußte ja, wie sie über jene Männer dachte, die sich früher schon um ihres Reichtums willen um ihre Hand beworben hatten. Sie war mißtrauisch geworden, auch gegen ihn, und er mußte sich eingestehen, daß dieses Mißtrauen, wenigstens die erste Zeit, nicht unberechtigt gewesen wäre. Jetzt aber war es unberechtigt, denn er liebte Juditn wahr und aufrichtig; ihr Reichtum kam für seine Liebe nicht mehr in Betracht.

„Ja!" entgegnete er frei und offen. „Wenn du meine — Armut teilen wolltest!"

„Axel!"

Wie ein verhaltenes Schluchzen, wie ein unterdrückter Jubel kam der Ruf über ihre Lippen. Er schlang die Arme um sie und zog sie fest an sein Herz.

„Juditn, meine einzige, meine geliebte Juditn!" flüsterte er und küßte sie.

Da erwachte sie aus ihrer halb ohnmächtigen Stimmung. Sie wollte nicht unterliegen und wehrte seine Zärtlichkeiten ab.

„Laß, laß!" sagte sie. „Ich werde noch wahnsinnig!"

„Aber was hast du denn? Glaubst du, törichtes Mädchen, dein Reichtum hätte meine Liebe beeinflussen können? Gewiß, ich gestehe es, dein Reichtum hat meine Augen auf dich gelenkt, aber mit meiner Liebe hat er nichts zu schaffen. Ich würde dich geliebt haben, wenn du mir als Bettlerin entgegengetreten wärest — ja, bei meiner Ehre, ich würde dich als eine Verlorene geliebt haben!"

„Axel!"

„Verzeih — aber dein seltsames Wesen hat mich so erregt, daß ich kaum noch weiß, was ich spreche. Und nun sage mir, daß du arm bist, sage mir, daß du meine Armut teilen willst, und ich will dich auf meinen Armen davontragen. Ich will nichts als dich — dich, du Herrliche — du mein Lied — mein Weib!"

(Fortsetzung folgt.)